

CITIZEN

ACTION SOLIDARITÉ TIERS MONDE

Non au putsch!

En phase avec les mouvements sociaux du Honduras et en critiquant les cercles ultraconservateurs, l'ASTM demande de rétablir le président Manuel Zelaya.

L'Action Solidarité Tiers Monde (ASTM) condamne de manière ferme le coup d'Etat perpétré au Honduras le 28 juin 2009. La détention et l'expulsion illégales du Président hondurien Manuel Zelaya sont le produit d'un complot des cercles ultraconservateurs du pays en accord avec l'armée.

Contrairement à ce qui a été véhiculé par les médias internationaux, le Président Zelaya n'a jamais formulé l'intention de changer la constitution enfin de briguer un troisième mandat, mais a au contraire publiquement nié ces affirmations.

Manuel Zelaya avait convoqué une consultation populaire pour le 28 juin, afin que les citoyens se prononcent sur la possibilité d'installer une urne supplémentaire lors des élections présidentielles en octobre, par

laquelle les citoyens pourraient voter pour ou contre la mise en place d'une assemblée constituante. Si en octobre les électeurs se prononçaient en faveur d'une assemblée constituante, celle-ci serait par la suite mandatée à mener les débats sur une réforme de la constitution.

Cette démarche a été interprétée et divulguée par les cercles conservateurs comme étant une tentative de Manuel Zelaya de changer la constitution à sa faveur, afin de briguer un troisième mandat, actuellement interdit par la constitution. Sur base de cette accusation infondée, l'armée a expulsé le Président légitime et a nommé Roberto Micheletti à la tête du pays.

L'Action Solidarité Tiers Monde appelle le gouvernement luxembourgeois, l'Union Européenne et la communauté internationale à ne pas

reconnaître ce coup d'Etat et de s'engager pour une résolution pacifique du conflit qui rétablisse l'ordre constitutionnel. En même temps, l'ASTM se solidarise avec les mouvements sociaux du Honduras, qui luttent de manière pacifique pour un retour à la démocratie.

(woxx) - *Le Cercle bolivarien Luxembourg-Venezuela et l'Association Luxembourg-Nicaragua ont également condamné le coup d'Etat et demandent aux autorités luxembourgeoises de faire pression afin de rétablir l'ordre démocratique et d'énoncer publiquement leur rejet du putsch. Concernant les analyses des médias sur la situation au Honduras, relevons les articles du Taz allemand (www.taz.de). Pour comprendre ce qui se passe dans le contexte américano-américain, le « Post » (www.washingtonpost.com) est évidemment incontournable. Enfin, on trouve plusieurs articles de fonds dans l'hebdomadaire de gauche « The Nation » (www.thenation.com, accès partiellement gratuit).*

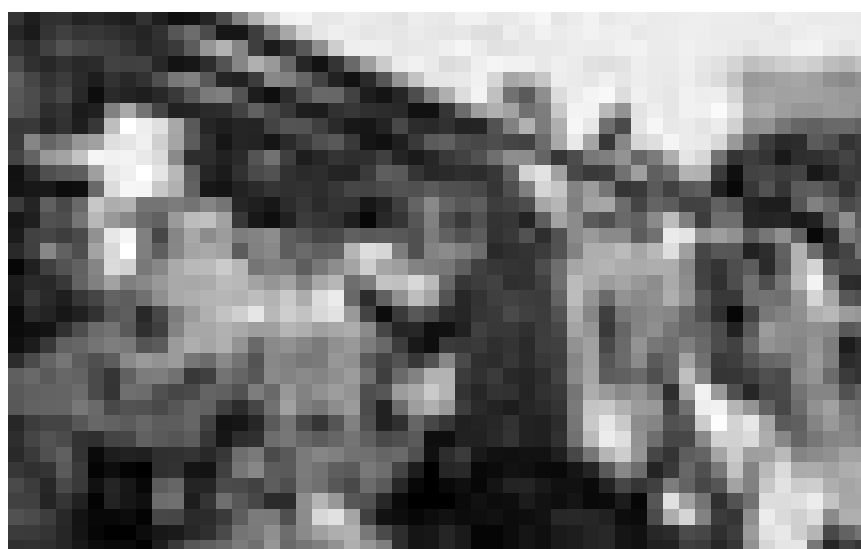


PHOTO : ELEPEPUNT/ASTM

MOUVEMENT ÉCOLOGIQUE

Schienen statt Straßen

In einer 15-seitigen Stellungnahme warnt der Mouvement écologique CSV und LSAP davor, mit kurzfristigen Krisenmaßnahmen die nachhaltige Entwicklung des Landes aufs Spiel zu setzen. Im Hinblick auf die „Finanzierungsvorbehalte“ sollen klare Prioritäten im Transportsektor gesetzt werden.

(...) In den Wahlprogrammen der Koalitionsparteien wurde der Bedeutung des öffentlichen Transportes ein hoher Stellenwert beigemessen. Was die staatliche Ausgabenpolitik der nächsten fünf Jahre anbelangt, bedeutet dies - zumal in Zeiten knapper Kassen - dass der überwiegende Anteil der Gelder für Neuinvestitionen in den öffentlichen Transport - und NICHT für den Straßenbau - genutzt werden. Ein gleichzeitiger Ausbau beider Systeme ist weder aus ver-

kehrspolitischer Sicht sinnvoll noch aus finanzieller Sicht machbar!

Der Mouvement Ecologique erwartet somit, dass aus finanzpolitischer Sicht in der nächsten Legislaturperiode eine absolute Priorität dem Bau der modernen Stadtbahn auf der Ebene der Stadt Luxemburg und den damit verbundenen Peripherbahnhöfen zukommt. Dieses Projekt ist von zentraler Bedeutung für eine Neuorientierung der Mobilitätspolitik.

Ebenso unerlässlich ist dabei aber neben einer beschleunigten Fertigstellung der Doppelgleisigkeit Péttingen - Luxemburg - der Ausbau der Strecke Bettendorf-Luxemburg, die ein Nadelöhr im Schienenverkehr auch in Bezug auf die Großregion darstellt.

Die Entwicklung eines grenzübergreifenden Mobilitätskonzeptes in der Großregion ist von höchster Dringlichkeit: vom Ausbau der Bahnhöfe, eine

weitere Verbesserung der Verbindungen in der Grenzregion, eine neue Tarifgestaltung bis hin zur Schaffung eines grenzüberschreitenden IVL-Konzeptes und einer grenzüberschreitenden Mobilitäts-Struktur.

In diesem Bereich müssen endlich „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Übrigens sind die erwähnten Projekte auf der Ebene der Mobilität ein zentraler Wirtschaftsfaktor der Zukunft!

Der Mouvement Ecologique möchte in diesem Zusammenhang erneut seine Skepsis gegenüber der derzeitigen Prioritätensetzung auf die Eisenbahnstrecke Luxemburg-Bahnhof-Findel-Kirchberg ausdrücken. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique bleibt diese Strecke sicherlich längerfristig betrachtet in einer weiteren Ausbauphase des öffentlichen Transportes sinnvoll; die oben erwähnten Projekte sollten jedoch prioritär umgesetzt werden. Der Mouvement Ecologique ist der Meinung, dass diesbezüglich getroffene Entscheidungen kurzfristig überdacht werden sollten.

Was die Vielzahl der derzeit zur Debatte stehenden Umgehungsstraßen anbelangt, so ist die Meinung des Mouvement Ecologique eindeutig: auf jenen sollte sowohl aus verkehrspolitischer Sicht (vielfach nur Verlagerung

und eine Verdichtung des Verkehrsaufkommens) aber nunmehr auch angesichts der finanziell begrenzten Ressourcen ein Moratorium ausgesprochen werden. Spannend ist im Übrigen folgende Tatsache: Im Wahlprogramm der CSV z.B. wird kein einziges Straßenbauprojekt angeführt, wird der Bau von Umgehungsstraßen nicht einmal erwähnt ... insofern dürften sie auch kaum im Koalitionsabkommen auftauchen.

In aller Deutlichkeit spricht sich der Mouvement Ecologique gegen den komplizierten und kostenaufwendigen Ausbau der A3/A6 (der lediglich eine Erhöhung der Staus im Eingangsbereich der Stadt Luxemburg mit sich bringen wird) sowie gegen die geplanten Umgehungsstraßen im Süden des Landes aus: hier gilt es vorrangig das Konzept einer modernen Stadtbahn zu entwickeln bzw. bessere Anbindungen der Grenzgänger an den öffentlichen Transport zu ermöglichen.

Das gesamte Dokument, in dem es auch um andere finanzpolitische Vorschläge geht wie Regionalfonds, Ökosteuern sowie um administrative Reformen „unter Wahrung von Bürgerrechten und hohen Umweltstandards“ kann unter www.oeko.lu heruntergeladen werden.